

**RM Homfeldt** erläutert den Anwesenden den Antrag der CDU-Fraktion und weist darauf hin, dass der Landkreis Friesland bereits Hybridsitzungen durchführt und sich die Gemeinde Wangerland aktuell dazu entschlossen hat. Die hierfür benötigte technische Aktualisierung wäre mit einer Investition von 2.000 Euro zu erreichen.

Hierzu ergeben sich für die SPD-FDP-Gruppe Fragen, die **RM Borkenstein** in nächster Zeit oder zum Protokoll beantwortet haben möchte.

1. Haben alle Ratsmitglieder dieselben technischen Voraussetzungen? Breitbandkabel, das nicht abstürzt und können sie so einfach an Hybridsitzungen teilnehmen, aus dem eigenen Wohnzimmer? Jeder soll dieselbe Chance der Mitarbeiter haben.
2. Kann und darf diese Regelung dann auch für alle Ratsmitglieder gelten?
3. Was ist mit dem Ratsvorsitzenden, was ist mit dem Ausschussvorsitzenden?
4. Wer soll, kann und darf dann zukünftig das Hausrecht ausüben, wenn die sieben Ausschussvorsitzenden auch von zu Hause aus arbeiten möchten?
5. Wer kann die Sitzung unterbrechen?
6. Wer kann Beratungszeiten beantragen und wie geht das dann überhaupt mit der Beratung?
7. Wie können die anwesenden und die nicht anwesenden Ratsmitglieder eingebunden werden?
8. Wie ist das Prozedere bei „geheimer Abstimmung“?
9. Wie macht es denn der Kreis oder das Wangerland? Wird die Sitzung für eine Woche unterbrochen und werden die schriftlichen Antworten ausgewertet oder wie wird das funktionieren?

Er schlägt vor, das Thema für den neuen Rat, der sich im November konstituieren wird, vorzubereiten.

Der Presse hat er entnommen, dass die Gemeinde Wangerland es vorbildlich gemacht hat. Alle Ratsmitglieder hatten das Angebot der Gemeinde auf gleiche Hardware. EDV-Fachleute haben unterstützt und unterstützen weiterhin aus dem Rathaus, wenn es Schwierigkeiten mit den Geräten gibt. Alle haben die gleichen Geräte und hatten vorher auf diesen eine entsprechende Schulung.

Die SPD-FDP-Gruppe wird diesen Antrag ablehnen. Er verdeutlicht noch einmal, dass es ihnen wichtig ist, vor jeder Fachausschuss- und Ratssitzung einen Schnelltest machen zu können.

**RM Ottens** bittet die Anwesenden, dem Antrag der CDU-Fraktion zuzustimmen und nicht erst für die nächste Ratsperiode.

**RM Sudholz** und **Homfeldt** betonen beide, dass die Durchführung einer Hybridsitzung einfach ist. Es ist jedem frei gestellt, ob er an einer Hybridsitzung persönlich oder digital teilnehmen möchte. In der derzeitigen Pandemie ist es eine Schutzmaßnahme auf die größte mögliche Distanz zu gehen. Kurzfristig besteht auch die Möglichkeit die bestehende Technik des Landkreises zu nutzen. Außerdem könnte dadurch für die Öffentlichkeit eine ausreichende Transparenz hergestellt werden. Eine Teilnahme von vielen Bürger\*innen per Stream ist eine Bereicherung.

Von seiner Teilnahme an Hybridsitzungen beim Landkreis Friesland berichtet **RM Just**, die für ihn aktuell noch nervig sind. Er beanstandet hier das ständige Hin- und Hergeschalte, das Problem mit der Akustik und der Zeitverzögerung. Insgesamt hätten auch nur 5 Personen sich online zugeschaltet (Korrektur vom Bg. Homfeldt, 9 Personen). Störend ist die Zeitverzögerung besonders während der Diskussionen. Auch er sieht das Problem bei einer geheimen Abstimmung und das man sich hier noch in einer Grauzone bewegt.

**RM Esser** widerspricht den Ausführungen des Bg. Just und findet die Hybridsitzung vom Landkreis als durchaus praktikabel. Angenehm empfindet sie unter anderem, dass sich die Redebeiträge auf das Wesentliche konzentrieren.

**RM Thiesing** unterstützt seine Vorrednerin und dass die Möglichkeit einer Hybridsitzung für die nächste Ratssitzung geschaffen werden sollte.

**RM Sudholz** und **Ottens** führen an, dass Ratsmitgliedern, die sich in Quarantäne befinden oder befinden könnten, somit die Möglichkeit gegeben würde, ihr Mandat auszuüben.

**RM Borkenstein** signalisiert letztendlich Zustimmung, wenn die von ihm gestellten Fragen beantwortet werden.